

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Artikel: The queen was not amused
Autor: Sattler, Harald Rolf / Pismestrovic, Petar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The queen was not amused

HARALD ROLF SATTLER

Einer Agenturmeldung in der Tageszeitung ist zu entnehmen, dass die englische Königin ausser sich ist vor Empörung über die Schäden, die das Fluggerät des amerikanischen Präsidenten anlässlich seines Besuchs im Park von Buckingham-Palace angerichtet hat.

Klar, dass die Queen nicht gerade erfreut ist! Eh schon Probleme noch und nöcher – auch und gerade im privat-familiären Bereich und mit den geschwätzigen Domestiken und so – und dann fliegt der George «Doppelju» mitsamt seiner Entourage querbeet über das königliche Gemüsegartl, kommt da im Tiefflug mit diesen lauten Hubschraubern über die Rosenbüsche, bringt die mühsam gezogenen Radieschen ausser Reih und Glied und wirbelt alles auf, dass die eingemulchten Endivienpflanzerln nur so übereinander nüber fliegen. Nein, diese Amerikaner!

So was weiss man doch, dass sich das nicht gehört, wenn man wo zu Besuch kommt, praktisch auch noch uneingeladen, nur damit man daheim ein paar Fotos mit der Frau Windsor für den Wahlkampf herzeigen kann, also da tut man so was doch nicht, oder? Und dann haben die Yankees, unsensibel bis zum Gehtnichtmehr, auch noch die Unverfrorenheit, ihr schweres Fluggerät – wohl mit laufenden Rotoren – auf dem königlich-viktorianischen Rasen zu parken. Wo man doch weiss, was die Dinger an Öl verlieren, wenn die da rumstehen und die bekannt gute Londoner Luft verpesten.

Dabei kann die Queen noch von Glück sagen, dass der Bush nicht mit dem Flugzeugträger gekommen ist. Der hatte ja vermutlich keine Ahnung, dass London und der Buckingham-Palast im Binnenland liegen. Und auf Flugzeugträgern herumstehen, so was macht der gerne; so mit Helm unterm Arm, schick im geborgten Kampfdress, die ganze

Mannschaft angetreten, da steht der voll drauf. Macht ja auch schwer was her, im TV und so.

Ich weiss ja nicht, wie weit die Themse schiffbar ist, aber vom Charakter her ist der Mr. President doch so gestrickt, wenn der mit dem Schiff hätte anlanden wollen, hätte der das auch durchgezogen. Und wenn der beispielsweise dann seinen Flugzeugträger im königlichen Karpfenteich parkt: die Kollateralschäden an der Entengrütze mag ich mir gar nicht ausmalen! Da sind die paar Kampfhubschrauber und gestutztes Buschwerk doch das kleinere Übel.

In Bagdad – und da war der Bush auch schon nicht willkommen – hat man ja gesehen, was die Amis mit ihrem Fluggerät so alles anrichten können. Die ganze Innenstadt in Schutt und Asche, so viele schöne Standbilder kaputtgemacht und auch dort haben die Grünanlagen empfindlich gelitten. So gesehen hat die Queen ja noch mordmäßig Schwein gehabt, das hätte ja alles noch viel schlimmer kommen können. Sollte die Königin lockerer sehen, das Ganze.

Andrerseits: Dass die alte Dame allmählich angesäuert ist, nimmt einen nicht wunder. In der Familie ständig Zoff, der Charles macht dauernd mit der Camilla rum (was, wie sich zeigt, noch das kleinere Übel ist),

statt dass er sich endlich die Krone aufsetzt und mal ordentlich was arbeitet wie die Stefanie von Monaco. Die hing ja früher auch immer daheim rum und lag dem Papa auf der Tasche; die hat's jetzt aber gepackt und arbeitet beim Zirkus und verdient was dazu. Sollte sich der Charlie echt ein Beispiel dran nehmen: Die Gummistiefel angezogen, Rechen und Laubfeger geholt und ratzatz der Mama den Garten wieder auf Vordermann gebracht... und alles ist gut!

